

# Netzwerk Rassismuskritische Migrationspädagogik BW

## 15. Newsletter

### „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

März/April 2017

#### Editorial

Die gute Nachricht zuerst. Zum Jahreswechsel konnten wir die 1000. Abonnent\*in dieses Newsletters begrüßen. Das ist nicht weltbewegend, aber ermutigend wie viele der Aktivitäten, Petitionen, Veranstaltungen, Publikationen, die wir in diesem Newsletter zusammengestellt haben.

Der Rest war Trump. So scheint es zumindest, wenn man in den letzten Wochen die Zeitung aufschlug oder mit Kolleg\*innen bei der Kaffeepause ins Gespräch kam. Alle die gehofft hatten, dass, wenn erstmal der Wahlkampf vorbei ist, wieder etwas Vernunft einkehren würde, manches nicht so heiß gegessen wird, wie es gekocht wurde, wurden eines Besseren belehrt. Schon die Benennung der Männer (ja, es gab es auch wenige Frauen) für die wichtigen Posten und dann noch mehr die ersten Dekrete des neuen US-Präsidenten zeigen eine unverhohlenen rassistische und nationalistische Politik, wie sie viele nicht für möglich gehalten haben. Vor allem für die direkt davon betroffenen Gruppen ist das eine Katastrophe und gleichzeitig führt es zu einer massenhaften Repolitisierung der sozialen Bewegungen, die auch ein wenig Hoffnung machen kann.

Diese politische Wende in den USA hat aber Folgen weit über die konkreten Dekrete von Trump hinaus. Nicht vor allem deswegen, weil sie auch für andere extrem rechte und rechtspopulistische Parteien und Bewegungen einen enormen Schub gibt, sondern noch mehr, weil sich die Koordinaten für eine Kritik der politischen Mitte massiv verschoben haben. Was heute als gemäßigte Politik durchgeht, wäre noch vor nicht allzu langer Zeit als Bruch mit den politischen Werten eben dieser Mitte kritisiert worden. Jede konsequent an Menschenrechten orientierte Politik steht dagegen schnell im Verdacht, den Trumps, Le Pens, Petrys, Orbans in die Hände zu spielen.

Während sich die Welt über die vermutlich in ihrer Wirkung eher begrenzten Mauerbaupläne von Trump aufregt, findet sich auf Seite 5 jeder Zeitung ein kurzer Bericht, dass die Grenze zwischen Slowenien und Kroatien nun durchgehend geschlossen sei. Begründet wird dies von der slowenischen Regierung mit der erwarteten Obergrenzenpolitik von Österreich und Deutschland.

Während man kaum glauben kann, wie dreist Trump ein Einreiseverbot gegen einige muslimische Länder verhängt, plant Europa ohne allzu großes Aufsehen, in Libyen (!)

## 15. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Lager für die extraterritoriale Durchführung von Asylverfahren zu errichten und forciert die Abschiebungen nach Afghanistan, wo selbst das Rote Kreuz nun seine Aktivitäten weitgehend einstellen musste, weil die Sicherheit der Mitarbeiter\*innen nicht mehr zu gewährleisten ist.

Während Trump sein „America first“ in die Welt schreit (und dabei „USA first“ meint), wird kaum ein\*e europäische\*r Politiker\*in darauf verzichten, die Bekämpfung von Fluchtursachen und die Einhaltung von Menschenrechten als Ziel ihrer\*seiner Politik zu benennen, um dann das Gegenteil davon zu tun. Ein aktuelles Beispiel: Im Valetta-Prozess hatten Afrika und Europa gemeinsam vier Ziele festgelegt: Hilfe für Wirtschaft, Resilienz, Migrationsmanagement und gute Regierungsführung. Davon sei – so Olawale Maiyegun, Sekretär der Afrikanischen Union, in der taz vom 11. Februar – nun aber keine Rede mehr, es geht faktisch nur noch um Migrationsmanagement. Er fügt hinzu: „Die EU betreibt uns gegenüber Protektionismus. Sie will Handelsabkommen schließen, die für uns tödlich sind. Wenn Europa uns wirklich helfen wollte, müsste es uns helfen, unseren gemeinsamen Binnenmarkt aufzubauen und Zugang zu seinen Märkten gewähren. ... Ein Deutscher hat es mit seinem Pass heute leichter in Afrika umherzureisen, als ein Afrikaner.“

Auch die Wirtschaftspolitik Deutschlands, die über eine sehr restriktive Lohnpolitik auf Außenhandelsüberschuss setzt, ist nichts anderes als ein „Germany first“. Dass Deutschland von der neoliberalen Krise noch „verhältnismäßig“ verschont geblieben ist, hat es sich nicht *verdient*, sondern dadurch erreicht, dass andere die Krise ausbaden müssen.

Und wenn sich heute viele schon nach Barack Obama zurücksehnen, hat er dies auch der Tatsache zu verdanken, dass er beispielsweise die zigtausenden zivilen Opfer der Drohnenangriffe, die er wöchentlich abzeichnet hat, eben nicht an die große Glocke gehängt hat.

Das Problem an der (berechtigten) Kritik an Trumps Umgang mit der Wahrheit ist die Gefahr, dass – ohne es ausdrücklich zu benennen – der angenommene Wahrheitsgehalt von politischen Statements aus der politischen Mitte proportional mit der Dreistigkeit seiner postfaktischen Lügen steigt.

Ja, Obama muss einem lieber sein als Trump, Merkel ist das kleinere Übel als Petry oder Seehofer. Es geht um die Frage, was Kritik noch leisten kann, wenn selbst von politisch nahestehenden Kolleg\*innen eine Kritik an Merkel reflexartig mit einem Hoch auf ihre Politik des Willkommens im Jahr 2015 (war das wirklich erst vor einem guten Jahr???) gekontert wird.

*Kritik bedeutet*, einen Abstand einzunehmen, um mehr verstehen zu können. *Kritik bedeutet*, das politische Handeln der politischen Eliten wie der Bürger\*innen nicht nur als eine Form von persönlichem Fehlverhalten in den Blick zu nehmen, sondern es aus den Verhältnissen heraus zu analysieren, die bestimmte Handlungen nahelegen, wenn auch nicht bedingen. Wenn Steinmeier in seiner ersten Rede als Bundespräsident etwas populistisch sagt, die Welt sei aus den Fugen, dann ist zu fragen, warum. Er bleibt die Antwort schuldig. Müsste er sonst doch zumindest auch über einen Kapitalismus reden, der auf der einen Seite immer mehr Menschen dauerhaft aussortiert – je nach Ort auf dieser Erde mit mehr oder weniger brutalen Folgen – und auf der anderen Seite immer mehr von den Menschen verwertet – auch dies je nach Ort auf dieser Erde mit mehr oder weniger brutalen Folgen. Er müsste erklären, warum das „Prokopf-Einkommen“ der in US-amerikanischen Haushalten gehaltenen Hunde als „Dogland“ einen Mittelfeldplatz im Weltmaßstab vor Ländern wie Ägypten und Paraguay verschaffen würde (nach Stephan Lessenich) und sollte fairer Weise das Prokopfeinkommen deutscher Hunde nicht verschweigen.

## 15. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Über das in dieser – zugegebenermaßen polemischen – Zuspitzung sichtbar werdende Ausmaß sozialer Ungleichheit will kaum jemand reden. Die Politik glaubt es sich nicht leisten zu können, weil sie dann auch über Ratlosigkeit sprechen müsste, wie diese Verhältnisse veränderbar wären, ohne sie wirklich zu verändern. Aber auch für „uns“ Konsument\*innen, Bürger\*innen, Mitarbeitende, Mehr-oder-weniger-Teilhabende ist eine Kritik des Rassismus und Nationalismus einzelner besonders abstoßender Exemplare einer politischen Klasse bequemer, als sich beispielsweise die Mühe zu machen, nach der Funktion von rassistischen und nationalistischen Bildern und Stereotypen zu fragen, die es überhaupt möglich machen, dass uns dieses Ausmaß sozialer Ungleichheit (oder nennen wir es Ausbeutung?) nicht völlig zynisch und pervers vorkommt.

*Kritik bedeutet* auch, sich nicht in der Defensive einzurichten und in den Logiken zu argumentieren, die der Diskurs vorgibt. Warum fordern wir beispielsweise nicht, dass die aufnehmenden Länder zumindest dann, wenn Geflüchtete oder Arbeitsmigrant\*innen hier Arbeit finden, den Betrag, den sie zu ihrer Ausbildung gespart haben, den Ländern auszahlen müssen, die in ihre Bildung (Kindergarten, Schule, Universität) investiert haben. Dann würde zum einen die immense Summe deutlich werden, die „wir“ volkswirtschaftlich von Migration und Flucht profitieren. Zum anderen ließen sich gesellschaftliche Investitionen in die Anerkennung und Aufwertung mitgebrachter Kompetenzen ganz anders begründen.

*Kritik bedeutet* nicht zuletzt, die Verhältnisse nach Handlungsmöglichkeiten hin zu untersuchen. Auf allen Ebenen. Anfangen könnten wir in unserem zum Beispiel sozialarbeiterischen oder pädagogischen Alltag. Was könnten Aufgaben einer an Menschenrechten orientierten sozialen Arbeit und Bildung sein? Wo können wir einen Beitrag zur Kritik auch in unseren beruflichen Kontexten leisten? Wie kann dies in Bildungsprozessen aufgegriffen werden? Wo gilt es, sich zu verweigern? Unser Aufruf „Pädagog\_innen gegen die Abschiebung von Roma in den Kosovo“ ist aktueller denn je. Die ersten unbegleiteten Geflüchteten sind nach Afghanistan abgeschoben worden. Wie steht es hier um unsere Fürsorgepflicht? Welche Verantwortung tragen wir? Wo ist unsere Obergrenze erreicht? Wie könnte eine derartige Repolitisierung sozialer Arbeit und Pädagogik aussehen?

Dies geht nicht wirklich gut alleine. Es braucht Netzwerke und Reflexionsräume.

In diesem Sinne mit den besten Wünschen

Sabine Pester und Andreas Foitzik

## Inhaltsverzeichnis

Aufrufe/Positionspapiere .....	6
Keine Abschiebung nach Afghanistan- gegen Krieg und Terror .....	6
Stopp Racial Profiling: Sicherheit für alle – ein Menschenrecht!.....	6
Wer flieht, braucht Hilfe – Ausbildung für alle .....	6
Keine Abschiebung nach Afghanistan!.....	7
Ehen von Minderjährigen: das Kindeswohl in den Mittelpunkt stellen .....	7
Tagungen / Veranstaltungen .....	8
Beratung von trans* und inter*- Personen .....	8
Save the Date: „Diskriminierung in der Arbeitswelt“ .....	8
Save the Date: Anerkennung dualer Ausbildungsberufe: Erfolgreiche Wege weiter ausbauen!.....	9
15. Medienforum Migration 2017: Vielfalt als Herausforderung .....	10
Rassismus und Abwertungserfahrungen von Jungen und männlichen Jugendlichen .....	11
„Das Geschäft mit der Angst“ Rechtspopulismus als Herausforderung für die Migrationsgesellschaft .....	11
Call for Papers // Diversity-Netzwerktreffen 2017 "Intersektionalitätsperspektiven in der Diversitätsforschung" .....	11
„Unterschiede, die einen Unterschied machen“ .....	12
Materialien .....	13
Paul Mecheril (Hrsg.): Handbuch Migrationspädagogik .....	13
Torsten Groß, Susanne Huth, Birgit Jagusch, Ansgar Klein, Siglinde Naumann (Hrsg.): Engagierte Migranten – Teilhabe in der Bürgergesellschaft.....	13
Verhältnisse, in denen wir handeln, besser begreifen, Veränderungen anstoßen – Interview mit Annita Kalpaka zur Fortbildung „Pädagogisches Handeln in der Einwanderungsgesellschaft“ .....	14
Jugendliche im Fokus salafistischer Propaganda. Was kann schulische Prävention leisten? – Teilband 1 –.....	14
Medienprojekt Wuppertal: „Hin und weg 3“ .....	14
Die haben gedacht, wir waren das – MigrantInnen über rechten Terror und Rassismus .....	16
Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (Hg.): Glossar der Neuen deutschen Medienmacher .....	16
THEMA JUGEND: Armut als Stigma (neue Publikation) .....	17
„Der Traum von Sicherheit – Was Frauen auf der Flucht erleben“ .....	17
Lebenswelten von LSBT*IQ-Jugendlichen.....	17
ATSCHASS THAI GJIASS.....	17
Fairsprechen .....	18
„4.1 Miles“ .....	18
Dimitra Adamopoulou, Electra Alexandropoulou, Mihalis Panayiotakis, Thanasis Petrou, Giorgos Tragakis, Kostis Tsitselikis: Der kälteste Sommer – Drei wahre Fluchtgeschichten. Comic.....	18
Diskriminierungsrisiken von muslimischen Frauen mit Kopftuch auf dem deutschen Arbeitsmarkt .....	19
Dorothee Kimmich, Schamma Schahadat (Hrsg.): Diskriminierungen.....	19
Diskriminierungsschutz in Deutschland.....	19

## 15. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Die Rolle der Schulsozialarbeit in der Menschenrechtserziehung.....	20
Sonstiges .....	21
Tübinger Bündnis für Bleiberecht .....	21
Abschottung: Elegant oder Trump? .....	21
"Schritt in die richtige Richtung" - Bleiberecht für Opfer rechter Gewalt nur in Brandenburg.....	21
Es gibt uns.....	21
Wo Menschen an Europa sterben.....	22
Massenhafte Missachtung des Kindeswohls .....	22
Haben sich Willkommensklassen bewährt? .....	22
Wie andere europäische Länder den „Migrationshintergrund“ erfassen.....	22
Stellenangebote .....	23
LpB Baden-Württemberg such Teamer_innen.....	23
NDC sucht Teamer_innen .....	23
Die Münchner Aids-Hilfe e.V. sucht Sozialpädagog_in für die Trans*Inter*Beratungsstelle.....	24
Antidiskriminierungsverband Deutschland (advd) sucht ab sofort 2 Referent_innen für die Geschäftsstelle.....	24
Pädagogische Fachkraft .....	24
Aufbau der Verwaltung im Verein Netzwerk Antidiskriminierung Reutlingen/Tübingen .....	25

## Aufrufe/Positionspapiere

### Keine Abschiebung nach Afghanistan- gegen Krieg und Terror

#### **Online-Petition des Tübinger Bündnis für Bleiberecht**

Die online-Petition "Keine Abschiebungen nach Afghanistan - gegen Krieg und Terror überall" kann noch bis zum 13.3.17 unterschrieben werden.

[www.openpetition.de/petition/online/tuebinger-aufruf-keine-abschiebungen-nach-afghanistan-gegen-krieg-und-terror-ueberall](http://www.openpetition.de/petition/online/tuebinger-aufruf-keine-abschiebungen-nach-afghanistan-gegen-krieg-und-terror-ueberall)

Quelle: Tübinger Bündnis für Bleiberecht, [www.bleiberecht.mtmedia.org](http://www.bleiberecht.mtmedia.org)

### Stopp Racial Profiling: Sicherheit für alle - ein Menschenrecht!

#### **Eine Grundsatzklärung der Initiative Schwarze Menschen in Deutschland (ISD) und der Schweizer Allianz gegen Racial Profiling (ARP) im Nachgang zur Kölner Silvesternacht**

Die vollständige Grundsatzklärung der Initiative Schwarzer Menschen in Deutschland (ISD) und der Allianz gegen Racial Profiling Schweiz (ARP) zum Thema Racial Profiling findet sich hier:

<http://isdonline.de/stopp-racial-profiling-sicherheit-fuer-alle-ein-menschenrecht/>

Aufbauend auf den Ereignissen der letzten Silvesternacht in Köln werden Forderungen formuliert und sich klar für "Sicherheit für alle" ausgesprochen!

Quelle: [www.kritnet.org](http://www.kritnet.org)

### Wer flieht, braucht Hilfe - Ausbildung für alle

#### **Positionspapier des KJR München-Stadt e.V.**

Die gelingende Integration junger Geflüchteter ist dem Kreisjugendring München-Stadt (KJR) ein zentrales Anliegen. Wir möchten, dass sich alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen - unsere Hauptzielgruppen - hier in München zuhause fühlen. Dass sie hier Zukunftsperspektiven entwickeln können, egal ob sie hier geboren sind oder geflüchtet. Bildung, Ausbildung und Beschäftigung sind die Schlüssel zu einer gelingenden Integration. Die massiven Einschränkungen des Bayerischen Innenministeriums bei der Umsetzung des Integrationsgesetzes verhindern Integration.

Im beiliegenden Positionspapier fordert der KJR den sofortigen Abbau dieser Hürden, denn ein Integrationsgesetz muss das Ziel haben, Integration zu fördern und nicht für Ausgrenzung zu sorgen. KJR-Vorsitzende Stefanie Lux sieht die Erfolge von Schule und Jugendhilfe massiv gefährdet, wenn junge Menschen nach Beendigung ihrer Laufbahn nicht zeitnah eine Ausbildung aufnehmen können: „Integration gelingt nur, wenn sich alle mit ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten aktiv in unserer Gesellschaft einbringen können, dazu gehören auch Ausbildung und Beschäftigung.“

Das vollständige Positionspapier kann hier gelesen werden: [www.kjr-m.de/top-menu/archiv/listenansicht/news/detail/News/wer-flieht-braucht-hilfe-ausbildung-fuer-alle.html](http://www.kjr-m.de/top-menu/archiv/listenansicht/news/detail/News/wer-flieht-braucht-hilfe-ausbildung-fuer-alle.html)

## Keine Abschiebung nach Afghanistan!

### **Protestaktion von PRO ASYL geht weiter**

die Lage in Afghanistan ist dramatisch. Die Zahl der zivilen Opfer steigt. Einem aktuellen UNHCR-Bericht zufolge ist das ganze Land von gewaltsamen Konflikten erfasst. Doch das Bundesinnenministerium forciert weiter Abschiebungen nach Afghanistan: Sehenden Auges wurden Menschen mit einem Sammelflug am vergangenen Montag in ein Kriegs- und Krisengebiet abgeschoben, wo ihnen Gefahr für Leib und Leben droht. Die Kritik an Abschiebungen nach Afghanistan wächst: Vertreter der Kirchen in Deutschland bezeichneten die Abschiebungen als »humanitär unverantwortlich«, der Paritätische Wohlfahrtsverband fordert ebenso wie PRO ASYL einen Abschiebestopp. Unsere Protestaktion »Keine Abschiebungen nach Afghanistan« geht weiter. Hier geht es zur Aktion: [www.proasyl.de/thema/unsicheres-afghanistan/](http://www.proasyl.de/thema/unsicheres-afghanistan/)

Quelle: [www.proasyl.de](http://www.proasyl.de)

## Ehen von Minderjährigen: das Kindeswohl in den Mittelpunkt stellen

### **Stellungnahme des Deutschen Instituts für Menschenrechte zu Minderjährigenehen**

Das Deutsche Institut für Menschenrechte hat eine Stellungnahme zur Situation von Minderjährigenehen unter Flüchtlingen in Deutschland herausgegeben. Anlässlich der laufenden Diskussion um Rechtsänderungen zu Ehen von Minderjährigen, die im Ausland geschlossen worden sind, empfiehlt das Deutsche Institut für Menschenrechte, dass jeder Einzelfall geprüft und auf Grundlage des Kindeswohls entschieden werden sollte.

[http://themennetzwerk-fluechtlingskinder.de/fileadmin/dokumente/dimr\\_minderjaerigenehen.pdf](http://themennetzwerk-fluechtlingskinder.de/fileadmin/dokumente/dimr_minderjaerigenehen.pdf)

Quelle: BAG EJSA, Informationen zu Genderthemen, Januar 2017

## Tagungen / Veranstaltungen

### Beratung von trans\* und inter\*- Personen

#### **Zweitägige Fortbildung, 17.-18. März, Freiburg**

Ziel des Netzwerks für Gleichbehandlung Freiburg ist es, mit dieser zweitägigen Fortbildung Berater\*innen Wissen über medizinisch und rechtliche Grundlagen, sowie um die gesellschaftlichen Lebensbedingungen von trans\* und inter\* Personen näher zu bringen.

Dafür konnten zwei Referenten\* aus Berlin und Leipzig gewonnen werden, die dieses Wissen in Form eines Sensibilisierungsworkshops vermitteln.

Die Fortbildung richtet sich an alle Menschen, die in der Beratung tätig sind. Es werden Grundlagen der Beratung vorausgesetzt.

Für trans\* und inter\* Personen kann es, ebenso wie für cis-Personen, in unterschiedlichen Lebensbereichen notwendig sein zu einer Beratungsstelle zu gehen, z.B. zu Themen wie Familienplanung, Steuerberatung, Drogenberatung, Arbeitsamt etc. Damit sie ebenso wie alle anderen auch eine qualifizierte Beratung erhalten ist es wichtig, dass bei allen Berater\*innen Grundlagen zu diesem Thema vorhanden sind.

#### **Referenten**

Tammo Wende: Soziologe und Erziehungswissenschaftler; Berater beim RosaLinde Leipzig e.V.

Thoralf Mosel: Sozialpädagoge; Gründungsmitglied von TransInterQueer e.V., Projektleiter von TrIQ e.V.,

#### **Datum**

17. und 18.03.2017

Zeit: Freitag von 10-17 Uhr und Samstag von 9-16 Uhr

#### **Kosten**

Ermäßigt/ Regulär: 60,-/90,- Euro (Ermäßigung für Studierende/ Arbeitslosengeld II Empfänger\*innen /FSJler und Schwerbehinderte)

#### **Ort**

Paritätischer Wohlfahrtsverband Freiburg

Kaiser-Joseph-Straße 268 Friedrichsbaupassage; Verbindungsgang

Kaiser-Joseph-Straße 268 und Gartenstraße. Aufgang schräg gegenüber vom Fotoautomat.

Eine Anmeldung ist notwendig, da die Teilnehmer\*innenzahl begrenzt ist.

#### **Anmeldung und Information**

Anna Stamm

[anna.stamm@profamilia.de](mailto:anna.stamm@profamilia.de)

Tel.: 0761 - 2962586

## Save the Date: „Diskriminierung in der Arbeitswelt“

**Fachtagung, 23.5.2017, 9.30 Uhr bis 16.15, Stuttgart, DGB-Haus, großer Saal**

#### **Veranstalter**

DGB-Bezirk Baden-Württemberg, in Kooperation mit dem Landesnetzwerk Antidiskriminierung Baden-Württemberg, dem IQ Netzwerk Baden-Württemberg sowie dem Projekt clever-iq, Tübingen

#### **Referent\_innen**

Ruta Yemane, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung,  
Sewita Mebrahtu, IQ-Projekt ADA beim DGB Bremen,

## 15. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Helga Nielebook, Leiterin der Abt. Recht beim DGB Bundesvorstand und weiteren Referent\*innen.

### **Zielgruppe**

Die Tagung richtet sich an gewerkschaftlich Engagierte, insbesondere Personal- und Betriebsrät\*innen, Antidiskriminierungsnetzwerke und IQ-Teilprojekte

Es wird keine wissenschaftliche Fachtagung sein, das Handlungsfeld der Personal- und Betriebsratsarbeit, sowie die mögliche Kooperation von diesen mit Antidiskriminierungsnetzwerken soll im Blick sein.

### **Themen der Vorträge und Workshops**

- Formen der Diskriminierung in der Personalauswahl und im Betrieb
- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Antidiskriminierung als Thema der Personal- und Betriebsratsarbeit
- Einführung der gesetzlich vorgeschriebenen Beschwerdestellen in Betrieben
- Diskriminierung von Frauen mit Kopftuch
- Mögliche Kooperationen von Personal- und Betriebsräten mit Antidiskriminierungsstellen
- Best Practice in der gewerkschaftlichen Arbeit mit Vertreter\*innen aus Betrieben

Die Teilnahme ist kostenlos.

Weitere Informationen zur Anmeldung folgen.

## Save the Date: Fachtag zu Empowerment & Umgang mit Rassismuserfahrungen

**7. Juli 2017, Ort: Hospitalhof Zeit: 20-31. März; von 10 Uhr – 16.30 Uhr**

Veranstalter: Projekt IKÖ<sup>3</sup> Bereich Praxisentwicklung im Fachdienst Jugend, Bildung, Migration mit Landeszentrale für politische Bildung, Landesakademie für Jugendbildung, Diakonisches Werk Württemberg u.a.

## Save the Date: Anerkennung dualer Ausbildungsberufe: Erfolgreiche Wege weiter ausbauen!

**Fachveranstaltung, 07. April, Stadthaus Mannheim- N1**

Unterstützt durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) bietet die Veranstaltung der Fachöffentlichkeit, den zuständigen Stellen sowie Qualifizierungs- und Finanzierungsträgern die Möglichkeit, Erkenntnisse und Erfahrungen im Themenfeld Anerkennung ausländischer Abschlüsse und Qualifizierungsmöglichkeiten zu diskutieren, Perspektiven für die weitere Entwicklung zu erarbeiten und neue Netzwerke zu knüpfen.

Schwerpunkte sind dabei:

- Einstiegsberatung und Antragstellung
- Qualifikationsanalyse im Anerkennungsverfahren
- Anpassungsqualifizierung und berufsbezogenes Deutsch
- Alternative Möglichkeiten: Externenprüfung und Nachqualifizierung
- Finanzierungsmöglichkeiten für alle einzelnen Schritte
- Maßnahmen und Projekte für Geflüchtete

Eine offizielle Einladung mit detailliertem Programmablauf und weiteren Informationen zur Anmeldung erhalten Sie Anfang März.

## 15. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

### Kontakt

Anerkennungsteam  
Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald  
Tel:0621 - 18002 149  
[Anerkennung@hwk-mannheim.de](mailto:Anerkennung@hwk-mannheim.de)

## 15. Medienforum Migration 2017: Vielfalt als Herausforderung

### Forum, 08. Mai 2017, 9:30-18:00 Uhr, SWR Funkhaus Stuttgart

Flucht, Asyl, Migration – das ist eine Herausforderung für alle – und auch für die Medien. Wie berichten wir über ein Thema, das so intensiv diskutiert wird? Welche Begriffe, welche Bilder wählen wir?

Auf dem „**Medienforum Migration**“ werden wir genau darüber diskutieren: u.a. mit der Medienwissenschaftlerin **Prof. Friederike Herrmann** von der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, die sich kritisch mit der Rolle der Medien in der Flüchtlingsdebatte auseinandersetzt. Erwartet werden auch der Islam- und Politikwissenschaftler **Dr. Marwan Abou-Taam** vom LKA Rheinland-Pfalz, der syrische Journalist **Tarek Khello**, der in Leipzig lebt und arbeitet sowie der Chefredakteur Content des SWR **Fritz Frey**. Genauso werden wir darüber sprechen, ob wir uns die Gesellschaft nicht zu schön reden: „was heißt Vielfalt überhaupt“ ist das Thema eines weiteren Panels, u.a. mit der Landtagspräsidentin von Baden-Württemberg **Muhterem Aras**, der Vorstandsvorsitzenden der Charta der Vielfalt **Ana-Christina Gronert** und des Sozialwissenschaftlers **Prof. Aladin El-Mafaalani** von der FH Münster.

In mehreren **Workshops** werden zudem aktuellen Fragestellungen diskutiert:

- **hate speech** (mit **Ebru Tasdemir**, Begründerin von hate poetry und **Mehmet Ata**, Mediendienst Integration) ,
- **news for or with refugees** (mit **Mark Kleber**, Redaktionsleiter Religion, Migration Gesellschaft/SWR und **Dr. Nina Rother** vom BAMF)
- **neue Zielgruppen hat das Land - FUNK und das junge Angebot** (u.a. mit **Anna Pust-Petters**, FUNK)
- **Superwahljahr 2017:** die Rolle der Migranten (u.a. mit **Cüneyt Özadali**, Religion, Migration Gesellschaft/SWR)

Das Medienforum Migration hat sich in den 30 Jahren seines Bestehens zu einer der größten Fachtagungen zum Themenbereich Migration und Medien entwickelt. Alle zwei Jahre treffen sich in Stuttgart Medienschaffende, Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft und Politik, von Migrantenorganisationen, den Kommunen, des Kulturbereichs oder interessiertes Publikum, um über aktuelle Entwicklungen zu sprechen.

### Weitere Informationen und die Anmeldung

[www.swr.de/international/medienforum-migration-8/](http://www.swr.de/international/medienforum-migration-8/)

### Kontakt

Anna Koktsidou  
Südwestrundfunk  
Neckarstraße 230  
70150 Stuttgart

Tel: 0711 929-13351 oder 0711 929-13642  
[medienforum@swr.de](mailto:medienforum@swr.de)

## Rassismus und Abwertungserfahrungen von Jungen und männlichen Jugendlichen

### **Fachtagung am 02. März 2017, Frankfurt am Main**

Zur Veranstaltung laden die "Fokus Jungs-Fachstelle für Jungenarbeit in Hessen" und die BAG Jungenarbeit e.V. gemeinsamen ein.

Folgende Fragen werden im Mittelpunkt stehen: Wie geht es Jungen\* und männlichen Jugendlichen, die Erfahrungen von Abwertung und rassistischen Diskriminierungen machen? Von welchen Abwertungen sind sie betroffen und wie können sie dahingehend unterstützt werden, diese anzugehen und nicht einfach hinzunehmen? Wie können sie "empowered" werden? Welche Hilfssysteme können ihnen angeboten werden?

### **Die Einladung, das Programm sowie das Anmeldeformular**

[www.bag-jungenarbeit.de/termin/tagung-frankfurt-2017](http://www.bag-jungenarbeit.de/termin/tagung-frankfurt-2017)

Quelle: BAG EJSA, Informationen zu Genderthemen, Januar 2017

## „Das Geschäft mit der Angst“ Rechtspopulismus als Herausforderung für die Migrationsgesellschaft

### **Fachtagung, 14. März, 13:00 – 16:30 Uhr, Köln**

Aus dem Programm:

Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, Kinder- und Jugendliche zu stärken. Angst- und Panikmache stehen diesem Ziel entgegen. Rechtspopulistische Parteien und Organisationen schüren – nicht nur in Deutschland – ein Klima des Hasses und der Angst. Sie agitieren, polarisieren und hetzen gegen Geflüchtete und Menschen mit Migrationserfahrung. Der Umgang mit weit verbreiteten rechtspopulistischen Diskursen stellt pädagogische Fachkräfte und die Zivilgesellschaft vor enorme Herausforderungen. Im Fokus der Tagung stehen folgende Fragen: Was ist Rechtspopulismus? Wie funktioniert „das Geschäft mit der Angst“? Was bedeutet die zunehmende gesellschaftliche Polarisierung und der Rechtsruck für die pädagogische und jugendpolitische Praxis?

In einem Vortrag wird in das Thema eingeführt. In der anschließenden Gesprächsrunde besteht die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen und auszutauschen.

Die Fachtagung versteht sich als Forum für Diskussion und Austausch zwischen Praktiker\_innen aus der Jugendbildungs-, -sozial- und -verbandsarbeit, dem Jugendschutz, der politischen Bildungsarbeit und der Schule.

Die Fachtagung ist eine Kooperationsveranstaltung der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Landesstelle NRW (AJS NRW), des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismusbearbeitung in Nordrhein-Westfalen (IDA-NRW) und des Landesjugendrings NRW in Kooperation mit dem Landschaftsverband Rheinland-Landesjugendamt.

Weitere Informationen und Anmeldung:

[www.ajs.nrw.de/veranstaltung/62/%e2%80%9edas-geschaeft-mit-der-angst%e2%80%9c-rechtspopulismus-als-herausforderung-fuer-die-migrationsgesellschaft/](http://www.ajs.nrw.de/veranstaltung/62/%e2%80%9edas-geschaeft-mit-der-angst%e2%80%9c-rechtspopulismus-als-herausforderung-fuer-die-migrationsgesellschaft/)

## Call for Papers // Diversity-Netzwerktreffen 2017 "Intersektionalitätsperspektiven in der Diversitätsforschung"

### **Georg-August-Universität Göttingen**

Die Fachtagung und das wiss. Vernetzungstreffen werden vom 13.-14. September 2017 und die Diversity-Forschungswerkstatt für Promovierende am 12. September 2017 an der

## 15. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Georg-August-Universität Göttingen stattfinden. Einsendeschluss für Einreichungen ist der 15. März 2017

### **Alle relevanten zu Fragestellungen**

[www.uni-goettingen.de/en/call-for-papers-zur-netzwerktagung-der-diversit%C3%A4tsforschenden-2017-intersektionalit%C3%A4tsperspektiven-in-der-diversit%C3%A4tsforschung/555961.html](http://www.uni-goettingen.de/en/call-for-papers-zur-netzwerktagung-der-diversit%C3%A4tsforschenden-2017-intersektionalit%C3%A4tsperspektiven-in-der-diversit%C3%A4tsforschung/555961.html)

Einsendeschluss für Beitragsvorschläge zu allen Formaten ist der **15. März 2017** ([Diversity-Netzwerktreffen2017@sowi.uni-goettingen.de](mailto:Diversity-Netzwerktreffen2017@sowi.uni-goettingen.de)). Die Teilnehmenden werden **Anfang Mai 2017** über die Auswahlentscheidung des Programmkomitees informiert. Angenommene Promovierende müssen bis zum **15. Juli 2017** ihr erweitertes Forschungsexposé einreichen.

„Unterschiede, die einen Unterschied machen“.

### **Ausstellung, 7. Februar bis zum 2. April 2017, DokuZ Heidelberg**

Die Ausstellung »Unterschiede, die einen Unterschied machen« vom 7. Februar bis 2. April im Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma will nicht nur Erfahrungen von Diskriminierung betroffener Personen sichtbar machen, sondern die Besucherinnen und Besucher auch zur selbstkritischen Überprüfung eingefahrener Sicht- und Denkweisen anregen.

Denn vieles, was an Diskriminierendem geäußert wird, ist weniger böse Absicht als vielmehr schlechte Gewohnheit. Unterstützt wird die vom Antidiskriminierungsbüro Sachsen e.V. konzipierte Ausstellung auch vom Heidelberger Antidiskriminierungsprojekt Hd.net-Respekt!, das dazu ein umfangreiches Begleitprogramm zusammengestellt hat.

Begleitend zur Ausstellung wurde von den Organisator\*innen in Kooperation mit 30 Heidelberger Gruppen und Institutionen aus den Bereichen Gleichstellung, Antidiskriminierung und Antirassismus ein Veranstaltungsprogramm für den gesamten Zeitraum erstellt.

### **Ausführliches Programmheft**

[http://hd-respekt.de/wp-content/uploads/2015/08/Programm\\_Ausstellung\\_FIN.pdf](http://hd-respekt.de/wp-content/uploads/2015/08/Programm_Ausstellung_FIN.pdf)

### **Kontakt**

Johannah Illgner  
Projektleitung Hd.net-Respekt!  
[www.Hd-Respekt.de](http://www.Hd-Respekt.de)

## Materialien

### Paul Mecheril (Hrsg.): Handbuch Migrationspädagogik

Die gesellschaftliche, soziale und individuelle Wirklichkeit Deutschlands wird grundlegend von Migrationsphänomenen geformt. Dies gilt auch für die Themen und Fragen, mit denen sich die Pädagogik befasst. Mit der Migrationspädagogik hat sich eine Perspektive etabliert, mit der das Feld Bildung in der Migrationsgesellschaft macht- und differenztheoretisch reflektiert wird. Dieses Handbuch versammelt renommierte Autor/innen, die dies mit Blick auf grundlegende theoretische Perspektiven, spezifische Differenz- und Dominanzverhältnisse, institutionelle Felder, professionelles Handeln sowie normative Referenzen erläutern und weiterführen.

Die Beiträge der Autorinnen und Autoren geben einen differenzierten Einblick in Fragestellungen und Themenfelder, die zur Diskussion von Bildungsfragen in der gegenwärtigen (Migrations-)Gesellschaft von herausragendem Interesse sind wie beispielsweise Rassismus, Erinnerungsarbeit, Solidarität in der Migrationsgesellschaft, Schule und Bildung, Menschenrechte, Medien und Bildung in der Migrationsgesellschaft. Mit Beiträgen u.a. von: Prof. Dr. Hans Koller, Prof. Dr. Mechthild Gomolla, Prof. Dr. Micha Brumlik, Prof. Dr. Franz Hamburger, Prof. Dr. Yasemine Karakasoglu, Prof. Dr. Inci Dirim und Prof. Dr. Albert Scherr.

Der Herausgeber und weitere Autor\_innen sind Mitglied im Netzwerk Rassismuskritische Migrationspädagogik.

**1. Auflage 2016, gebunden, 542 Seiten, ISBN 978-3-407-83189-7, 49,95€**

#### Weitere Informationen

[www.beltz.de/fachmedien/sozialpaedagogik\\_soziale\\_arbeit/buecher/produkt\\_produktdetails/30210-handbuch\\_migrationspaedagogik.html](http://www.beltz.de/fachmedien/sozialpaedagogik_soziale_arbeit/buecher/produkt_produktdetails/30210-handbuch_migrationspaedagogik.html)

Quelle: IQ Newsflash

### Torsten Groß, Susanne Huth, Birgit Jagusch, Ansgar Klein, Siglinde Naumann (Hrsg.): Engagierte Migranten – Teilhabe in der Bürgergesellschaft

**Neuerscheinung aus der Reihe „Engagement und Partizipation in Theorie und Praxis“ unter Mitwirkung von Autor\_innen aus dem Netzwerk Rassismuskritische Migrationspädagogik**

Engagierte Menschen mit Migrationshintergrund sind nicht mehr aus den Arenen des bürgerschaftlichen Engagements wegzudenken. Dabei gilt es die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass sie Chancengerechtigkeit ermöglichen und Zugangsbarrieren ausräumen.

Dieser Sammelband bildet den Stand der Fachdiskurse ab. Er ist entstanden aus den langjährigen Diskussionen der Arbeitsgruppe „Migration, Teilhabe, Vielfalt“ des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement (BBE). Das erste Kapitel beschäftigt sich mit der „Zuwanderungs- und Integrationspolitik der vergangenen 20 Jahre in Deutschland“. Im Mittelpunkt des zweiten Kapitels stehen „Migrantenorganisationen“, die in jüngster Zeit vermehrt von Politik und Öffentlichkeit wahrgenommen und anerkannt werden. Das dritte Kapitel widmet sich dem Schwerpunkt „Interkulturelle Öffnung“. Im vierten Kapitel werden einige „Engagementbereiche“, in denen Menschen mit Migrationshintergrund engagiert sind, näher beleuchtet. Das abschließende Kapitel nimmt „Engagementformen, -kontexte und -förderung“ in den Blick.

## 15. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Im dritten Kapitel „Interkulturelle Öffnung“ tragen Annita Kalpaka und Andreas Foitzik einen Beitrag mit dem Titel „Migrationsgesellschaftliche Anforderungen an Fort- und Weiterbildung - Schlaglichter auf ein Konzept“ bei.

### Weitere Informationen

[www.wochenschau-verlag.de/engagierte-migranten-1918.html](http://www.wochenschau-verlag.de/engagierte-migranten-1918.html)

Wochenschauverlag, 2017, 256 Seiten

**Print**, 32,80€

ISBN 978-3-7344-0406-1

**PDF**, 25,99€

ISBN 978-3-7344-0407-8

Verhältnisse, in denen wir handeln, besser begreifen, Veränderungen anstoßen – Interview mit Annita Kalpaka zur Fortbildung „Pädagogisches Handeln in der Einwanderungsgesellschaft“

Ein spannendes Interview mit Anita Kalpaka zur berufsbegleitenden Weiterbildung „Pädagogisches Handeln in der Einwanderungsgesellschaft“ und die theoretische-analytischen Grundlagen und Ansätze der Fortbildung.

### Zum Interview

<https://hamburg.arbeitundleben.de/img/daten/D326570669.pdf>

Jugendliche im Fokus salafistischer Propaganda. Was kann schulische Prävention leisten? – Teilband 1 –

### Handreichung der LpB Baden-Württemberg

Das Landesinstitut für Schulentwicklung hat im Schuljahr 2015/2016 gemeinsam mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg diesen Teilband 1 einer Handreichung zur Prävention salafistischer Ideologisierung an Schulen erarbeitet. Angeregt und beauftragt hat die Publikation das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg. Ein Kreis von Expertinnen und Experten hat die Erstellung der Handreichung begleitet.

Die Handreichung entstand unter Mitarbeit von Mitgliedern des Netzwerk Rassismuskritische Migrationspädagogik.

### Weitere Informationen zum Inhalt und Download

[www.lpb-bw.de/index.php?id=995&backPID=3127&tt\\_products%5Bproduct%5D=3236](http://www.lpb-bw.de/index.php?id=995&backPID=3127&tt_products%5Bproduct%5D=3236)

Die Druckfassung ist bestellbar per formloser E-Mail an [oeffentlichkeitsarbeit@km.kv.bwl.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@km.kv.bwl.de)

Medienprojekt Wuppertal: „Hin und weg 3“

### 3. Teil der Filmreihe über Flucht und deren Folgen

Filme können die Gesellschaft verändern!

Die Filmreihe »Hin und weg« wurde von geflüchteten und deutschen jungen Menschen aus Wuppertal mit Unterstützung von FilmemacherInnen des Medienprojekts Wuppertal produziert. Inhaltlich geht es in den Reportagen und Kurzspielfilmen um die Flucht, Ankunft und Integration der Geflüchteten und das Zusammenleben mit der einheimischen Bevölkerung. Das Projekt wird als Modellprojekt gefördert durch die Bundeszentrale für politische Bildung.

## 15. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Die 10 neuen Filme des 3. Teils:

### **Burkatal**

Eine satirische Dystopie: Der feuchte Traum aller Populisten wurde wahr. Deutschland, in nicht allzu ferner Zukunft, heißt »Almanya«. Alles hat sich bewahrheitet: Immer mehr muslimische Flüchtlinge kamen, haben das Land okkupiert und verwandeln es nun in einen Gottesstaat. Der Müllmann Rolf versucht Widerstand zu leisten.

### **Y**

Laura ist eine der jungen Frauen, die der neuen selbstbewussten Ich-Ich-Ich-Generation, auch Generation Y genannt, angehört. Das Leben hält so eine Fülle an Möglichkeiten bereit, dass Laura ihre eigenen Ziele und Ideale aus den Augen verloren hat. Sie ist stets auf der Suche – nur wonach, das weiß sie nicht. Eines nachts trifft sie auf die aus ihrem Heimatland geflüchtete Safi. Die Begegnung gibt Laura einen Denkanstoß.

### **Gemeinsam lernen, gemeinsam leben**

Seit fünf Monaten besuchen sechs neue Schüler die 10. Klasse der Windrather Talschule. Die Neuen leben erst seit wenigen Monaten in Deutschland und die meisten von ihnen sind vor dem Krieg aus Syrien oder Afghanistan geflüchtet.

### **Mamane**

Automechaniker möchte er mal werden, aber sein Traumberuf ist Fußballspieler. Mamane ist vor einem Jahr alleine nach Deutschland gekommen. Damals war er 17 Jahre alt und schon seit 2 Jahren auf der Flucht aus Mali.

### **Die Abschiebebeobachterin**

Im Durchschnitt finden am Düsseldorfer Flughafen einmal pro Woche sogenannte Sammelabschiebungen statt. Größere Gruppen von rechtmäßig abgelehnten Asylbewerbern werden mit einer eigens dafür gecharterten Maschine zurück in ihre Heimatländer geflogen.

Dalia Höhne ist unabhängige Abschiebebeobachterin. Sie begleitet die betroffenen Menschen von der Übergabe an die Bundespolizei am Flughafen bis zur Flugzeugtür.

### **Drei zu eins**

Ein Film über die Flüchtlingssituation im libanesischen Grenzgebiet zu Syrien über freiwillige Helfer und Hoffnungslosigkeit.

### **Gegen Windmühlen**

Alina und Khalid arbeiten als freiwillige Helfer in Thessaloniki, Griechenland. Nachdem das Flüchtlingscamp in Idomeni aufgelöst wurde, befinden sich in dieser Region über 22 Camps, in denen geflüchtete Familien untergebracht werden. Sie sind nur zwei von vielen HelferInnen, die die Menschen mit Essen versorgen und sie rechtlich beraten. Ohnmächtig und ratlos stehen sie einem System gegenüber, das diese Familien am Weiterreisen hindert.

### **Syrien in 5 Minuten**

Experimentelle Theater-Performance über Eindrücke von jungen Syrern über ihre Heimat.

### **Unstoppable**

Kiana und Aida sind im Iran aufgewachsen. Ihre dortigen Möglichkeiten waren überschaubar. Jetzt warten sie darauf, dass es endlich losgehen kann: ein selbstbestimmtes Leben.

### **Abdi's Big Love**

Abdi hat sich in Jennifer verliebt. Da er neu in Deutschland ist und nicht so richtig weiß, wie man auf Mädchen zugeht, holt er sich Hilfe bei seinem Kumpel Ahmed. Jedoch mit eher mäßigem Erfolg.

### **Bestellmöglichkeit**

[www.medienprojekt-wuppertal.de/medienpaedagogik-themenspezifische-konzepte](http://www.medienprojekt-wuppertal.de/medienpaedagogik-themenspezifische-konzepte)

Quelle: [www.medienprojekt-wuppertal.de](http://www.medienprojekt-wuppertal.de)

Die haben gedacht, wir waren das – MigrantInnen  
über rechten Terror und Rassismus

**Ein neuer Sammelband über den NSU-Komplex und Rassismus lässt explizit  
Migranten zu Wort kommen und sammelt damit die verschiedensten Stimmen.  
Rezension von Yunus P. Özak**

[www.migazin.de/2017/01/13/die-haben-gedacht-wir-waren-das-migrantinnen-ueber-rechten-terror-und-rassismus/](http://www.migazin.de/2017/01/13/die-haben-gedacht-wir-waren-das-migrantinnen-ueber-rechten-terror-und-rassismus/)

Quelle: [www.migazin.de](http://www.migazin.de)

Informations- und Dokumentationszentrum für  
Antirassismuserbeit e. V. (Hg.): Glossar der Neuen  
deutschen Medienmacher.

**Formulierungshilfen für einen diskriminierungssensiblen Sprachgebrauch in der  
Bildungsarbeit in der Migrationsgesellschaft -Aktualisierte Arbeitshilfe für einen  
bewussten Sprachgebrauch gegen Ausgrenzung und Diskriminierung**

IDA und die Neuen deutschen Medienmacher haben ihr Glossar mit Formulierungshilfen für einen diskriminierungssensiblen Sprachgebrauch in der Bildungsarbeit in der Migrationsgesellschaft erweitert und neu aufgelegt: Glossar der Neuen deutschen Medienmacher. Formulierungshilfen für einen diskriminierungssensiblen Sprachgebrauch in der Bildungsarbeit in der Migrationsgesellschaft, 2. ergänzte Auflage.

In der aktuellen gesellschaftlichen Debatte über Flucht und Asyl geht auch sprachlich einiges durcheinander. Asylsuchende werden als Asylbewerberinnen und Asylbewerber bezeichnet, obwohl man sich um ein Grundrecht eigentlich nicht bewerben muss. Auch in der Diskussion über das Zusammenleben im Einwanderungsland Deutschland werden die Begriffe oft unscharf verwendet: Es ist von Migrantinnen und Migranten die Rede, obwohl die meisten der Menschen hier geboren sind. Selbst der sprachlich neutrale Begriff „Menschen mit Migrationshintergrund“ wird zunehmend als stigmatisierend empfunden, da mit ihm häufig das Bild einer Problemgruppe assoziiert wird.

Das von den Neuen deutschen Medienmachern entwickelte Glossar für die Berichterstattung im Einwanderungsland wurde nun um ein Kapitel zu Sinti, Sintize, Romnja und Roma erweitert. Das Kapitel zu Flucht und Asyl wurde aktualisiert und erweitert. Zudem sind die Texte nun in geschlechtergerechter Sprache verfasst. Das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit (IDA e. V.) hat dieses Glossar gemeinsam mit den Neuen deutschen Medienmachern für den Einsatz in der Bildungsarbeit weiterentwickelt und in überarbeiteter Form für die Jugendarbeit, die Erwachsenenbildung sowie die Arbeit mit Migrant\*innenorganisationen und mit Geflüchteten neu herausgegeben.

Auf eine inhaltliche Einführung zur Relevanz von diskriminierungssensiblen Sprachgebrauch und einer Hinführung unter der Überschrift „Wer sind `wir`, wer sind `die Anderen`?“ folgen Kapitel zu den Themen Migration, Kriminalität, Muslim\*innen und Muslime, Jüdinnen und Juden, Sinti, Sintize, Romnja und Roma sowie Flucht und Asyl, in denen jeweils im Stil kurzer Lexikonbeiträge die Begriffe sowie die Chancen oder Fallstricke ihrer Verwendung erläutert werden. Dabei werden empfohlene Begriffe besonders hervorgehoben.

**Zur Bestellmöglichkeit**

[www.idaev.de/publikationen/reader/](http://www.idaev.de/publikationen/reader/)

Quelle: IQ Newsflash

## THEMA JUGEND: Armut als Stigma (neue Publikation)

Die neue Ausgabe des THEMA JUGEND befasst sich mit dem Phänomen Armut als Folge nicht wahrgenommener gesellschaftlicher sowie politischer Verantwortung, als Risiko für Kinder und Jugendliche und ihre Familien und als Leiderfahrung für die betroffenen Kinder und Jugendlichen mit ihren kreativen Bewältigungsideen und -anstrengungen. Kinder und Jugendliche wachsen in prekären Lebensverhältnissen auf, erfahren existenzielle Nöte und soziale Ausgrenzung. Die Spaltung der Gesellschaft vollzieht sich sichtbar, wenn es um Reichtum und Armut geht. Dem häufig mit Armut verbundenem Stigma stellt sich die Zeitschrift der Katholischen LAG Kinder- und Jugendschutz in NRW.

Die Publikation ist für 2,- Euro pro Exemplar zzgl. Versandkosten zu bestellen über Fax: 0251 518609 oder per Mail [info@thema-jugend.de](mailto:info@thema-jugend.de)

Quelle: Katholische Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW

## „Der Traum von Sicherheit – Was Frauen auf der Flucht erleiden“

### **WDR- Beitrag**

Die story-Reporter Naima El Moussaoui und Lukas Roegler machen sich auf in Flüchtlingsunterkünften im ganzen Land. Sie treffen Frauen, die zwar in Deutschland angekommen sind, sich aber immer noch nicht sicher fühlen - auch weil deutsche Heimleitungen, so scheint es, wissentlich die Sicherheit von Frauen und Kindern aufs Spiel setzen. Der Beitrag wurde am 07.12.2016 ausgestrahlt.

[www1.wdr.de/fernsehen/die-story/sendungen/der-traum-von-sicherheit-100.html](http://www1.wdr.de/fernsehen/die-story/sendungen/der-traum-von-sicherheit-100.html)

Quelle: BAG EJSA, Informationen zu Genderthemen, Januar 2017

## Lebenswelten von LSBT\*IQ-Jugendlichen

### **Studie**

In Frankfurt wurden die Ergebnisse einer Studie vorgestellt, beauftragt vom Hessischen Jugendring, die sich mit den Lebenswelten von lesbischen, schwulen, bisexuellen und trans Jugendlichen beschäftigt.

[www.jugendhilfeportal.de/forschung/jugendforschung/artikel/vorstellung-einer-studie-ueber-die-lebenswelten-von-lsbtqi-jugendlichen/](http://www.jugendhilfeportal.de/forschung/jugendforschung/artikel/vorstellung-einer-studie-ueber-die-lebenswelten-von-lsbtqi-jugendlichen/)

Quelle: BAG EJSA, Informationen zu Genderthemen, Januar 2017

## ATSCHASS THAI GJIASS

### **Comic zum aktuellen Bleiberechtskampf junger Roma**

Das Fotocomic veranschaulicht die Abschieberealität vieler Roma. Es ist vom Projekt »Dikhen Amen! Seht uns! – Empowerment und Sensibilisierung für Antiziganismus aus Sicht junger Roma und Sinti« initiiert. Dessen Hauptziel ist es junge Roma und Sinti zu empowern, um dadurch das Selbstbewusstsein zu fördern, die Selbstbehauptung zu stärken und den Kampf um Anerkennung als gleichberechtigter Teil der Gesellschaft zu unterstützen. Das Comic selber beruht auf einer Performance anlässlich des Welttags der Roma am 8. April 2016.

[www.vielfalt-mediathek.de/mediathek/6142/atschass-thai-gjiass-comic-zumaktuellen-%20bleiberechtskampf-junger-roma.html](http://www.vielfalt-mediathek.de/mediathek/6142/atschass-thai-gjiass-comic-zumaktuellen-%20bleiberechtskampf-junger-roma.html)

Quelle: BAG EJSA, Informationen zu Genderthemen, Januar 2017

## Fairsprechen

### **FUMA Fachstelle Gender NRW veröffentlicht Videoclip.**

Im Videoclip wird für die Möglichkeit geschlechtergerechter Sprache in der Schule sensibilisiert.

Der anschauliche Beitrag über den Einfluss des alltäglichen Umgangs mit Sprache wurde mit dem Juliane Bartel Medienpreis in der Kategorie Online-Videos ausgezeichnet.

Zum Clip: [www.youtube.com/watch?v=UnB0hIWuclw&feature](http://www.youtube.com/watch?v=UnB0hIWuclw&feature)

Quelle: BAG EJSA, Informationen zu Genderthemen, Januar 2017

## „4.1 Miles“

### **Dokumentarfilm von Daphni Matziaraki**

Der Dokumentarfilm zeigt einen Tag aus dem Leben der Hafenzuflüchtlinge in Lesbos inmitten der größten menschlichen Krise nach dem zweiten Weltkrieg.

Im Mittelpunkt stehen der Oberleutnant zur See Kyriakos Papadopoulos aus Mytilini und seine Boots-Mannschaft.

Daphni Matziaraki ist Griechin und studiert Journalismus an der Universität Berkeley in Kalifornien.

Der Film ist für den Oskar in der Sparte Kurz-Dokumentarfilm nominiert.

Informationen aus LIFO.GR

Link zum Film: [www.lifo.gr/videos/lifo\\_picks/118354](http://www.lifo.gr/videos/lifo_picks/118354)

## Dimitra Adamopoulou, Electra Alexandropoulou, Mihalis Panayiotakis, Thanasis Petrou, Giorgos Tragakis, Kostis Tsitselikis: Der kälteste Sommer – Drei wahre Fluchtgeschichten. Comic

Eine berufstätige Mutter, ein berufstätiger Vater und zwei Kinder müssen um ihr Überleben kämpfen. Sie verlassen ihre Heimat, die zu gefährlich geworden ist, geben ihr tägliches Leben auf, da es unerträglich geworden ist. Sie lassen ihre Familien zurück, um ein Leben zu erreichen, das es ihnen erlaubt, über den nächsten Tag, über den nächsten Monat hinaus zu denken und Pläne für eine Zukunft in Frieden zu machen: zu arbeiten, zu studieren und mit gleichem Zugang zu Demokratie, sozialen Rechten und Kultur unter uns zu leben.

Die Geschichten beruhen auf den autobiografischen Erzählungen von Flüchtlingen, die wir in Athen und Berlin getroffen haben. Es sind Geschichten, von denen wir zufällig erfuhren. Wir haben uns entschlossen diese in Comics umzuwandeln, um Dramatik zu vermeiden und um gleichzeitig erzählerische Details beizubehalten. Die Protagonist\*innen dieser Geschichten sind Menschen, die unseren Familien angehören, unsere Freund\*innen oder Nachbar\*innen sein könnten. Sie sind ohne Zweifel Personen, die eines Tages als Mitmenschen in unseren Gesellschaften und unseren Räumen anerkannt werden. Lasst uns sie begrüßen.

Angesichts des starken Anwachsens des Zustroms der letzten Monate, konzentriert sich unser neuer Beitrag zur öffentlichen Debatte auf reale Geschichten, erzählt von echten Menschen. Das Büchlein enthält neben den Comics auch einen literarischen Text und zwei kurze Essays über Migration.

Das Comic ist inzwischen in fünf Sprachen veröffentlicht:

Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch und Griechisch.

### **Weitere Informationen**

<http://de.rosalux.eu/publikationen/der-kaelteste-sommer-drei-fluechtlingsgeschichten/>

## Diskriminierungsrisiken von muslimischen Frauen mit Kopftuch auf dem deutschen Arbeitsmarkt

### **Dokumentation des Fachgesprächs der Antidiskriminierungsstelle des Bundes am 30.05.2016**

Das Fachgespräch im Rahmen des Themenjahres „Freier Glaube. Freies Denken. Gleiches Recht.“ hat einen Überblick über die Rechtswirklichkeit und die Praxis mit der Kopftuchfrage ergeben und daraus Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen abgeleitet.

### **Download**

[www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/publikationen/Dokumentationen/Fachgespraech-Kopftuch-Arbeitsmarkt.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=1](http://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/publikationen/Dokumentationen/Fachgespraech-Kopftuch-Arbeitsmarkt.pdf?__blob=publicationFile&v=1)

## Dorothee Kimmich, Schamma Schahadat (Hrsg.): Diskriminierungen

### **Zeitschrift für Kulturwissenschaften**

Die Zeitschrift für Kulturwissenschaften dient als kritisches Medium für Diskussionen über „Kultur“, die Kulturwissenschaften und deren methodische Verfahren. Ausgehend vom internationalen Stand der Forschung sollen kulturelle Phänomene gleichermaßen empirisch konzipiert wie theoretisch avanciert betrachtet werden. Auch jüngste Wechselwirkungen von Human- und Naturwissenschaften werden reflektiert.

Diese Ausgabe untersucht das soziale Phänomen der Diskriminierung. Was bedeutet Diskriminierung? Worauf basiert sie? Wie werden diskriminierende Merkmale identifiziert? Die Untersuchungen verbinden verschiedene Perspektiven, solche aus der Literatur- und Kulturwissenschaft, der Psychologie, der Medizin und der Sportwissenschaft.

Zeitschrift für Kulturwissenschaften, Heft 2/2016

11/2016 14,99 €

### **Zur Bestellmöglichkeit**

[www.transcript-verlag.de/978-3-8376-3578-2/Diskriminierungen](http://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-3578-2/Diskriminierungen)

Quelle: IQ Newsflash

## Diskriminierungsschutz in Deutschland.

### **Ein Ratgeber für Geflüchtete und Neuzugewanderte der Antidiskriminierungsstelle des Bundes**

Mit einem Ratgeber für Geflüchtete und Neuzugewanderte sowie einem Ausbau des Beratungsangebots reagiert die Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS) auf die steigende Zahl von Diskriminierungserfahrungen wegen der ethnischen Herkunft.

In dem Ratgeber erläutert die Antidiskriminierungsstelle, was Diskriminierung ist, welche rechtlichen Grundlagen es gibt, um gegen Benachteiligung vorzugehen, und verweist auf Unterstützungs- und Hilfsangebote. Der Ratgeber ist in gedruckter Fassung auf Deutsch, Arabisch und Englisch verfügbar und in sieben weiteren Sprachen online abrufbar (Dari/Farsi, Französisch, Kurdisch, Paschto, Russisch, Serbisch und Türkisch). Die Antidiskriminierungsstelle bietet außerdem nun auch eine Beratung auf Arabisch an.

### **Weitere Informationen und Download**

[www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Aktuelles/DE/2016/20161215\\_Angebot\\_Gefluechtete.html](http://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Aktuelles/DE/2016/20161215_Angebot_Gefluechtete.html)

Quelle: IQ Newsflash

## Die Rolle der Schulsozialarbeit in der Menschenrechtserziehung

### **Baustein III aus der Reihe Bausteinhefte von Schule ohne Rassismus**

Das Netzwerk Schule ohne Rassismus befasst sich seit längerem mit der Rolle der Schulsozialarbeit. Zum Nachahmen guter Praxis dienen Bausteinhefte. Der Baustein III *"Die Rolle der Schulsozialarbeit in der Menschenrechtserziehung"* zeigt auf, warum Schulsozialarbeit für eine diskriminierungssensible Schule so wichtig ist und benennt Voraussetzungen einer erfolgreichen Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe.

- Norbert Hocke, seit 1986 im Vorstand der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft zuständig für den Bereich "Jugendhilfe und Schulsozialarbeit", erklärt in seinem Beitrag, wie die Vernetzung von Jugendhilfe und Schule gelingen kann.
- Der Beitrag "Schulsozialarbeit in der Einwanderungsgesellschaft" von Sanem Kleff beschreibt die großen Chancen, die eine systematisch ausgebaute und professionell etablierte Schulsozialarbeit besonders für die Kinder und Jugendlichen eröffnen kann, die häufig zu den Verlierer\*innen des Bildungssystems in Deutschland zählen.

#### **Zur Bestellmöglichkeit**

<http://courage-shop.schule-ohne-rassismus.org/publikationen/64/baustein-iii-die-rolle-der-schulsozialarbeit-in-der-menschenrechtserziehung?c=5>

Quelle: Bundeskoordination Schule ohne Rassismus, [www.schule-ohne-rassismus.org](http://www.schule-ohne-rassismus.org)

## Sonstiges

### Tübinger Bündnis für Bleiberecht

In Tübingen hat sich ein neues „Tübinger Bündnis für Bleiberecht“ zusammengefunden.

#### **Alle Aktionen, Informationen und Aufrufe**

<https://bleiberecht.mtmedia.org/>

### Abschottung: Elegant oder Trumpf?

#### **Medico-Blog vom 31. Januar 2017**

Der Beschluss von US-Präsident Trump, eine Mauer an der Grenze der USA zu Mexiko zu bauen und die Einreise von Staatsangehörigen aus Jemen, Iran, Libyen, Somalia, Sudan, Syrien und Irak für 90 Tage zu verbieten, hat zurecht weltweit für Empörung gesorgt. Dass nun aber ausgerechnet Angela Merkel US-Präsident Trump in einem Telefonat über die Genfer Flüchtlingskonvention aufklärt, verwundert doch. Warum?

Zum Beispiel, weil der im März 2016 in Kraft getretene Deal mit der Türkei hierzulande als Erfolg gefeiert wird - ungeachtet der fortgesetzten Missachtung internationaler Schutzstandards für Flüchtlinge. Und weil Libyen als Nächstes auf der Agenda steht. Angesichts von Berichten über allerschwerste, systematische Verletzungen der Menschenrechte von Flüchtlingen in Libyen musste Merkel einem Flüchtlingspakt mit dem nordafrikanischen Land zwar eine Absage erteilen. Die Ausbildung der libyschen Küstenwache durch die EU geht aber weiter. Obwohl anzunehmen ist, dass die libysche Küstenwache bestechlich ist und selbst profitiert vom Menschenhandel und -schmuggel, den sie mithilfe des EU-Geldes angeblich verhindern soll. Das im Oktober 2016 begonnene Ausbildungsprogramm der EU für die libysche Küstenwache und Marine ist dem ARD-Magazin Monitor nichts Anderes als ein „Deal mit Menschenhändlern und Folterknechten“.

Die vorverlagerten Grenzschutzmaßnahmen der EU sind keinen Deut besser als die Mauer, die US-Präsident Trump an der Grenze zu Mexiko errichten will. Sie werden einfach nur diplomatischer eingefädelt.

[www.medico.de/blog/elegant-oder-trump-16709/](http://www.medico.de/blog/elegant-oder-trump-16709/)

### "Schritt in die richtige Richtung" - Bleiberecht für Opfer rechter Gewalt nur in Brandenburg

#### **Artikel im Migazin vom 17. Januar 2017**

Was tun, wenn ein Asylbewerber Opfer einer rechten Gewalttat wird? Brandenburg hat als erstes Bundesland ein befristetes Bleiberecht angeordnet. Mehrere andere Länder prüfen eine solche Regelung. Flüchtlingshilfsorganisationen begrüßen den Vorstoß.

Vollständiger Artikel unter :

[www.migazin.de/2017/01/17/schritt-richtung-bleiberecht-opfer-gewalt/](http://www.migazin.de/2017/01/17/schritt-richtung-bleiberecht-opfer-gewalt/)

Quelle: [www.migazin.de](http://www.migazin.de)

### Es gibt uns

#### **Artikel aus der Süddeutschen Zeitung vom 12.01.2017**

[www.sueddeutsche.de/kultur/theater-es-gibt-uns-1.3330214](http://www.sueddeutsche.de/kultur/theater-es-gibt-uns-1.3330214)

Quelle: [www.sueddeutsche.de](http://www.sueddeutsche.de)

## Wo Menschen an Europa sterben

Artikel auf [spiegel-online](http://www.spiegel.de) vom 02.02. 2017

[www.spiegel.de/politik/ausland/fluechtlingseind-in-griechenland-war-da-was-kommentar-a-1132831.html](http://www.spiegel.de/politik/ausland/fluechtlingseind-in-griechenland-war-da-was-kommentar-a-1132831.html)

Quelle: [www.spiegel.de](http://www.spiegel.de)

## Massenhafte Missachtung des Kindeswohls

Artikel auf [migazin.de](http://www.migazin.de) vom 09.02.2017

[http://www.migazin.de/2017/02/09/hunderte-jugendliche-fluechtlinge-an-grenze-zurueckgewiesen/?utm\\_source=wysija&utm\\_medium=email&utm\\_campaign=MIGAZIN+Newsletter](http://www.migazin.de/2017/02/09/hunderte-jugendliche-fluechtlinge-an-grenze-zurueckgewiesen/?utm_source=wysija&utm_medium=email&utm_campaign=MIGAZIN+Newsletter)

Quelle: [www.migazin.de](http://www.migazin.de)

## Haben sich Willkommensklassen bewährt?

Artikel auf [mediendienst-integration.de](http://www.mediendienst-integration.de) vom 12.12.2016

<https://mediendienst-integration.de/artikel/sind-willkommensklassen-ein-gutes-modell-berliner-institut-fuer-empirische-integrations-und-migrationsforschung.html>

Quelle: [www.mediendienst-integration.de](http://www.mediendienst-integration.de)

## Wie andere europäische Länder den „Migrationshintergrund“ erfassen

### Expertise

Wer hat einen "Migrationshintergrund"? In europäischen Ländern ist das sehr unterschiedlich definiert. In den Niederlanden gilt: Unter Umständen wird jemand als "Einwandererkind" gezählt, weil seine Großeltern eingewandert sind. In Schweden genügt ein schwedischer Elternteil, um mit einem "schwedischen Hintergrund" in der Statistik zu erscheinen. Die Soziologin Linda Supik erklärt in einer Expertise, wie einige europäische Staaten Einwanderung und gesellschaftliche Vielfalt statistisch erfassen – und was Deutschland von Polen und Großbritannien lernen könnte.

<http://mediendienst-integration.de/artikel/linda-supik-wie-erfassen-andere-laender-den-migrationshintergrund.html>

Quelle: IQ Newsflash

## Stellenangebote

### LpB Baden-Württemberg sucht Teamer\_innen

#### **Teamerinnen und Teamer gesucht für das „Team meX. Mit Zivilcourage gegen Extremismus“**

Die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB) führt im Rahmen des „Team meX. Mit Zivilcourage gegen Extremismus“ pädagogische Angebote zur Prävention von Extremismus und menschenverachtenden und demokratiefeindlichen Einstellungen durch. Ziele der Arbeit mit Jugendlichen sind dabei die Sensibilisierung für menschenverachtende Einstellungen und deren Folgen sowie die Kenntnis der Propagandainstrumente extremistischer Szenen. Außerdem sollen demokratische Werte vermittelt und die politischen und sozialen Handlungskompetenzen für eine zivilcouragierte Haltung gefördert werden.

Team meX besteht aktuell aus ca. 40 freien Mitarbeitenden. Für die Durchführung des Projekttag „Soundcheck“ und des Workshops „Achtung?!“ für Jugendliche im Themenbereich Rechtsextremismus und Islamismus suchen wir zur Vergrößerung unseres Teams neue freie Mitarbeitende, die für den Einsatz in Schulen und Einrichtungen der außerschulischen Jugendarbeit ausgebildet werden.

**Bewerbungsfrist** ist der 28. Februar

**Details unter**

[www.lpb-bw.de/stellenboerse.html](http://www.lpb-bw.de/stellenboerse.html)

### NDC sucht Teamer\_innen

#### **Werde Teamer\_in beim NDC – Netzwerk für Demokratie und Courage!**

#### **Zeig Courage und werde Teamer\_in beim NDC!**

Sicher hast Du auch schon bemerkt, dass in unserer Gesellschaft rassistische Tendenzen immer stärker zu spüren sind. Vielleicht warst Du auch schon mal wütend und hilflos dumpfen Stammtischparolen ausgeliefert. So geht es vielen Jugendlichen in ganz Deutschland. Deshalb haben wir gemeinsam mit vielen jungen Leuten die Projekttag „Für Demokratie Courage zeigen“ ins Leben gerufen. Wir wollen jenseits von Belehrungsrhetorik und erhobenem Zeigefinger deutlich machen, dass Rassismus keine Meinung, sondern Menschenfeindlichkeit ist.

#### **Wie geht's?**

Alle unsere Projekttag werden von zwei ausgebildeten Teamer\_innen durchgeführt. Wir gehen in Schulen, Ausbildungsbetriebe und Jugendgruppen. Wer glaubt, „wir reden nur mal drüber...“, hat sich getäuscht. Bei uns geht's mit verschiedenen Konzepten und Methoden ans Eingemachte. Deine eigene Meinung ist gefragt. In einer einwöchigen Teamschulung wirst Du von erfahrenen Trainer\_innen für die Durchführung der Projekttag fit gemacht. Dort lernst Du die Konzepte der Projekttag kennen und übst Dich in Methodik und Moderation. Nach der Schulung hospitierst Du bei einem Projekttag und schaust Dir an, wie das Ganze funktioniert, bevor Du dann selbst im Zweierteam loslegen kannst!

#### **Wer kann mitmachen?**

Wenn Du zwischen 18 und 30 Jahre alt bist und Lust hast, Dich mit den Themen Neonazismus, Rassismus und Zivilcourage auseinander zu setzen und mit anderen jungen Leuten die NDC-Projekttag zu teamen, bist Du hier genau richtig!

Interesse ist das einzige, was du an Voraussetzungen mitbringen solltest. Dafür gibt's dann Spannung, Spiel und neues Wissen. Schüler\_innen, Student\_innen, Azubis, Berufstätige, Arbeitslose, FSJler\_innen und FÖJler\_innen und und und... haben sich schon zu Teamer\_innen ausbilden lassen.

#### **Wann geht's los?**

## 15. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

### Die nächsten Teamschulungen

13. – 19. März 2017

30. Oktober - 05. November 2017

05. – 10. Dezember 2017

Die Teilnahme ist für Dich kostenlos!

**Anmeldung:** [www.netzwerk-courage.de/ndc-pt/Account/Register](http://www.netzwerk-courage.de/ndc-pt/Account/Register)

**Weitere Infos:** [www.netzwerk-courage.de](http://www.netzwerk-courage.de) und <http://vimeo.com/102763410>

**Kontakt:** [n.kaiser@lago-bw.de](mailto:n.kaiser@lago-bw.de)

### Die Münchner Aids-Hilfe e.V. sucht Sozialpädagog\_in für die Trans\*Inter\*Beratungsstelle

Die Stelle umfasst 75%, ist sozialversicherungspflichtig und unbefristet.

#### Details unter

<http://www.muenchner-aidshilfe.de/stellenangebote.html>

#### Kontakt

Münchner Aids-Hilfe e.V.

Irena Wunsch

80045 München

089/ 54 333 – 114

[irena.wunsch@muenchner-aidshilfe.de](mailto:irena.wunsch@muenchner-aidshilfe.de)

### Antidiskriminierungsverband Deutschland (advd) sucht ab sofort 2 Referent\_innen für die Geschäftsstelle

Die Stelle umfasst 30h/ 20h für seine Geschäftsstelle in Leipzig.

**Bewerbungsfrist** endet am 20. Februar.

#### Details unter

[www.antidiskriminierung.org/neuigkeiten-1/2017/2/3/jl6dba3r5hikjnwe8itlbodlyxyxlr](http://www.antidiskriminierung.org/neuigkeiten-1/2017/2/3/jl6dba3r5hikjnwe8itlbodlyxyxlr)

#### Kontakt

Daniel Bartel

advd | Antidiskriminierungsverband Deutschland

Kochstraße 14, 04275 Leipzig

Tel: 0341 / 30 690 787

### Pädagogische Fachkraft

#### Bildungsstätte Anne Frank sucht Pädagogische Fachkraft

Auch für unsere pädagogischen Programme und Projekte suchen wir Verstärkung: Interessent\*innen können sich ab sofort als Mitarbeiter\*in mit den Schwerpunkten **Religiöse Vielfalt, Diskriminierung und Radikalisierungsprävention** bewerben.

Die Stelle hat einen Umfang von 30 bis 37 Wochenstunden.

**Bewerbungsfrist** ist der 20. Februar.

Alle weiteren Informationen finden Sie hier: [Ausschreibung](#).

Quelle: [www.bs-anne-frank.de](http://www.bs-anne-frank.de)

## STELLENAUSSCHREIBUNG Projekt Leuchtlinie

Die Türkische Gemeinde in Baden-Württemberg e.V. und das "Büro und Aktionsnetzwerk der Vielfalt" betreiben im Trägerverbund die Fachstelle LEUCHTLINIE, die seit dem 1. Januar 2016 Betroffene von rechter Gewalt in Baden-Württemberg im Rahmen ihrer Beratungsarbeit unterstützt. Die landesweite Projekt- und Beratungsarbeit von LEUCHTLINIE wird dabei über die zentrale Fach- und Koordinierungsstelle in Stuttgart gesteuert und ist als Fachstelle Opferberatung an das Demokratiezentrum Baden-Württemberg angeschlossen.

Für die landesweite Fach- und Koordinierungsstelle (Stuttgart) suchen wir zum 1. April 2017 eine Sozialarbeiterin / einen Sozialarbeiter oder eine Sozialpädagogin / einen Sozialpädagogen (50%) mit therapeutischer Zusatzqualifikation (z.B. systemische Therapie, Traumatherapie) für die psychosoziale Beratung, Begleitung und Unterstützung von Betroffenen rechter Gewalt.

Weiterführende Informationen zu den Rahmenbedingungen, Aufgaben und Voraussetzungen über [markus.tomek@tgbw.de](mailto:markus.tomek@tgbw.de).

## Aufbau der Verwaltung im Verein Netzwerk Antidiskriminierung Reutlingen/Tübingen

Das Netzwerk Antidiskriminierung e.V. Region Reutlingen/Tübingen ([www.nw-ad.de](http://www.nw-ad.de)) sucht ab 1.4. zum Aufbau einer eigenständigen Verwaltung, insbesondere zum Aufbau einer Online-Beratung, eine\_n erfahrene\_n Projektmanager\_in (z.B. Dipl.-Verwaltungswirt\_in oder vergleichbare Qualifikation) für eine 40% Stelle, eine spätere Aufstockung ist möglich.

Zu den Aufgaben gehören die Zuständigkeit für den Haushalt einschließlich der Projekthaushalte und die Büroorganisation, je nach Qualifikation auch die Mitarbeit in der Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit. Wir erwarten Erfahrung in der Verwaltung von (esf-, oder vergleichbaren) Projekten, selbstständiges Arbeiten, Übernahme von Verantwortung und Erfahrungen und Kenntnisse im Themenfeld (Anti-)Diskriminierung.

Informationen bei [andreas.foitzik@nw-ad.de](mailto:andreas.foitzik@nw-ad.de).